

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Band:** 50 (1972-1973)  
**Heft:** 5  
  
**Artikel:** 40 Jahre im Dienste des Klosters Mariastein  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1031470>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 40 Jahre im Dienste des Klosters Mariastein

Am 18. August dieses Jahres erfüllten sich genau 40 Jahre, seit Frl. Martha S c h n e e b e r g e r im Dienste des Klosters Mariastein steht. Damals weilte der Konvent von Mariastein im St. Gallusstift Bregenz und am Kollegium Altdorf. In den alten Klostergebäuden von Mariastein wohnten nur wenige Patres, dafür wurden in jenen Jahren öfters Exerzitienkurse für Priester und Jungmänner in den Räumen des Klosters durchgeführt, was natürlich vermehrte Arbeitsleistung von Seiten der Angestellten erheischte. Mit dem Einzug der Mönche aus dem St. Gallusstift im Jahre 1941 änderte sich langsam die Situation. Aus dem «grossen Pfarrhaus», wie man damals Mariastein etwa benannte, wurde langsam ein Kloster. Die Angestellten wechselten hinüber ins Frauenhaus, wo die Wäscherei und Glättereie untergebracht war. Fr. Martha Schneeberger betreut jahrelang diese so notwendigen Aufgaben. Mit grösster Sorgfalt werden all diese alltäglichen Dinge fein sauber und fachgerecht bereitet, verteilt und den einzelnen Bereichen des Klosters zugewiesen.

Ganz ausserordentliche Verdienste erwarb sich unsere Jubilarin während den langen Krankheitstagen des letzten Superiors P. Willibald Beerli. Nur durch ihre aufopfernde Pflege war es möglich geworden, dass er das Kloster nicht verlassen musste, und sein Leben auf Jahre hinaus verlängern konnte.

Eine besonders ehrende Aufgabe ist Frl. Schneeberger zugewiesen: sie darf seit Jahrzehnten das Gnadenbild bekleiden und die «Garderobe Unserer Lieben Frau» betreuen. Es war für sie eine hohe Freude, als in den letzten Jahren mehrere neue Ehrenkleider nach Mariastein geschenkt wurden.

Wir wünschen unserer vielgetreuen Angestellten und Verehrerin U. L. Frau im Stein gute Gesundheit und weiterhin ein frohes Schaffen im Heiligtum und danken für all die vielen, selbstlosen Dienste.

Der Benediktiner von Mariastein